

## Sattes Grün statt Flickenteppich

**FUSSBALL** Nach 16 Jahren ist der Kunstrasenplatz des FSV Rot-Weiß Stegen hinüber. Mit Unterstützung der Gemeinde erhält das Spielfeld im Sommer einen neuen Grünbelag – und umweltfreundlich ist er noch dazu.



Bis zu 25 Mannschaften, darunter 22 Jugendmannschaften, trainieren wöchentlich auf dem Kunstrasenplatz beim FSV Rot-Weiß Stegen.

FOTO: HEIKE SCHWENDE

*Von Heike Schwende*

**STEGEN** Fußballspiel auf sattem Grün anstatt auf einem Flickenteppich: Darauf freuen sich die 750 Mitglieder des FSV Rot-Weiß Stegen, wenn im Sommer ihr Kunstrasenplatz saniert wird. Kein Wunder, dass 16 Jahre intensiver Spielbetrieb dem Platz mittlerweile anzusehen sind. An den Nähten der Kunstrasenbahnen zeigen sich trotz regelmäßiger Reparaturen breite Lücken, an vielen Stellen gibt es regelrechte Löcher im Rasen und anstatt aufrecht zu stehen, liegen die Kunstgrashalme platt am Boden. Ein trauriger Anblick, aber schwerwiegender sind die Auswirkungen auf das Fußballspiel.

Wie der Ball auf dem ausgedienten Rasen rollt und springt, habe sich sehr verändert, sagt

Adrian Dold, der im Vorstand für den Sportbereich zuständig ist. Das platt liegende Kunstgras dämpft nicht mehr wie früher und damit steigt auch die Verletzungsgefahr bei den Spielern. Zudem wurde 2009, damaligem Standard entsprechend, Kunststoffgranulat als Füllmaterial verwendet. Nach einer 2021 veröffentlichten Studie des Fraunhofer Instituts kann ein Platz pro Jahr bis zu 3 Tonnen dieses Granulats verlieren. Aufgrund seiner geringen Korngröße zählt es zum Mikroplastik. Spätestens 2031 soll die Kunststoffgranulat-Befüllung in der EU verboten werden. Beim FSV Stegen will man den Kunstrasen auch aus diesem Grund lieber früher als später austauschen.

Ohne einen robusten und ganzjährig bespielbaren Kunstrasenplatz wäre es um einen mitgliederstarken Fußballverein wie den FSV Rot-Weiß Stegen schlecht bestellt. Deshalb hatte der 1962 gegründete Verein bereits 2009 auf einen Kunstrasenplatz gesetzt. Darauf trainieren unter der Woche 25 Mannschaften und auch an den Wochenenden geht es bei durchschnittlich sechs bis sieben Spielen zur Sache.

Nun gab es auch vom Gemeinderat grünes Licht: 230.000 Euro stellt dieser für den Ersatz des Kunstrasens in seinem Haushalt bereit. Zahlen muss die Gemeinde am Ende davon aber nur 124.000 Euro, den Rest erhält sie vom Sportverein zurück. Der kann mit Zuschüssen durch den Badischen Sportbund rechnen, schultert aber rund 62.000 Euro selbst. „Wir sind für die Unterstützung der Gemeinde sehr dankbar. Es ist uns bewusst, dass es angesichts der schwierigen Haushaltslage nicht einfach ist“, sagt Björn Ehler, der im Vorstand des FSV Stegens für Finanzen und Marketing zuständig ist. Für den Verein wäre ein Projekt in dieser Größenordnung ohne Unterstützung und ohne die Einnahmen durch das jährliche Pfingstsportfest nicht machbar, fährt Ehler fort. Beim viertägigen Pfingstsportfest mit bis zu 3000 Gästen pro Abend sind rund 450 freiwillige Helfer im Einsatz – längst nicht nur Vereinsmitglieder und nicht nur Menschen aus Stegen.

Der FSV ist mit rund 750 Mitgliedern, davon 280 Kinder und Jugendliche, der mitgliederstärkste Verein in Stegen. Bernd Wißler, im Vorstandsteam für Verwaltung und Infrastruktur zuständig, kann noch weitere Zahlen liefern: Jedes vierte Mitglied des FSV Stegen ist weiblich und die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen von 7 bis 14 Jahren ist im Verein besonders stark vertreten. Durch den Jugendfußballverein kicken regelmäßig auch Jugendspieler aus Kirchzarten, Buchenbach und Oberried auf dem Kunstrasen des FSV Stegen. Neben den drei aktiven Herrenmannschaften und einer Altherrenmannschaft zählt der Verein insgesamt 22 Jugendmannschaften, von den G-Junioren ab fünf Jahren bis hoch zu den A-Junioren mit 18- und 19-jährigen Spielern.

Für seinen neuen Kunstrasen will der FSV nun auf Kombifasern setzen. Hierbei werden

unterschiedliche Fasertypen kombiniert. Gerade Fasern sorgen dafür, dass der Kunstrasen nicht nur wie echter Rasen aussieht, sondern es sich darauf auch wie auf Naturrasen spielen lässt. Die kürzeren Fasern sind wellenförmig gebogen und geben Stabilität. Durch sie bleibt das Füllmaterial an seinem Platz. Beim Füllmaterial soll unten schwerer Quarzsand für Stabilität sorgen, während in der oberen Schicht Korkgranulat seine Stärke als gut dämpfender und elastischer Naturstoff ausspielen kann.

Glücklicherweise kann der FSV mit Fabian Riesterer auf einen Rasen-Experten in seinen Reihen zählen: Der Agrarwissenschaftler war früher selbst Spieler und dann Platzwart beim FSV. Nach Stationen beim SC Freiburg und der TSG Hoffenheim ist Riesterer heute als stellvertretender Head Greenkeeper für den Rasen beim VfB Stuttgart zuständig. Mit seiner Beratung will Ehler nun Angebote einholen und nach Absprache mit der Gemeinde den Auftrag für den neuen Kunstrasen vergeben. Die umweltgerechte Entsorgung des Kunststoffgranulats des alten Rasens werde der Hersteller gewährleisten, sagt Ehler. Sport-Vorstand Dold wäre es am liebsten, wenn der neue Kunstrasen in der zweiten Junihälfte, nach dem Pfingstsportfest vom 6. bis zum 9. Juni, verlegt werden würde. Dann könnten im Juli die Testspiele der Landesliga-Mannschaft bereits auf dem neuen Grün stattfinden.

*Heike Schwende*